



Niederschrift

5. Plenarsitzung des Gemeinderates
17. Dezember 2024, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

**Punkt 25 der Tagesordnung: Festsetzung des Wirtschaftsplans 2025 des Eigenbetriebs
"Team Sauberes Karlsruhe - Abfallwirtschaft und Stadtreinigung"**
Vorlage: 2024/0895

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Betriebsausschuss den Wirtschaftsplan 2025 des Eigenbetriebs „Team Sauberes Karlsruhe – Abfallwirtschaft und Stadtreinigung“ (Anlage) einschließlich der mittelfristigen Finanzplanung und dessen Festsetzung wie in der Vorlage dargestellt.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitliche Zustimmung (45 Ja)

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 25 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Betriebsausschuss Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und Stadtreinigung am 21. November 2024.

Stadtrat Seidler (AfD): Der Haushaltsplan weist für 2025 einen Jahresfehlbetrag von rund 20,3 Millionen auf, ohne Aussicht auf Besserung, wie die Vorschau auf die Folgejahre zeigt. Dieser Fehlbetrag eines einzigen Jahres ist so hoch, wie der städtische Anteil für den Bau der neuen Turmbergbahn bei vorsichtiger Kalkulation ausfallen dürfte. Der Großteil des Jahresfehlbetrags entfällt auf die Straßenreinigungen im Winterdienst, der über den Steuerhaushalt finanziert ist. Die Unterscheidung von Gebührenhaushalt und Steuerhaushalt ist aus Sicht der Karlsruher Bürger nichts anderes als die Unterscheidung zwischen linker und rechter Hosentasche. Ob nun Steuern oder Gebühren, es ist immer das Geld, das von Karlsruher Bürgern und Unternehmen stammt. Wir sehen es als unsere Pflicht an, dass mit diesem Geld sparsam gehaushaltet wird. Wir vermissen im Wirtschaftsplan dargestellte ernsthafte und nachvollziehbare Bemühungen zur Kostensenkung des TSK.

Einen weiteren Kritikpunkt am Wirtschaftsplan sehen wir in der beabsichtigten Beschaffung von acht Nutzfahrzeugen mit batterieelektrischem Antrieb für sage und schreibe

zusammen 5,3 Millionen Euro. Die zusätzlichen Kosten für die erforderliche Ladeinfrastruktur sind darin noch nicht enthalten. Zwischenzeitlich räumt auch der derzeitige Wirtschaftsminister Habeck ein, dass Kohlekraftwerke zur Sicherstellung der Netzstabilität auch nach 2030 gebraucht werden dürften. Die Stromerzeugung wird auch mittelfristig in Summe nicht so emissionsarm sein wie bisher erhofft. Derzeit wird im Jahresdurchschnitt ein Drittel des in Deutschland benötigten Stroms von Gas, Stein und auch Braunkohlekraftwerken produziert. In Zeiten von Dunkelflauten, wenn die Sonne nicht scheint und der Wind nicht weht wie in der vergangenen Woche, muss zusätzlich Strom importiert werden. In der vergangenen Woche waren das in der Spitze 25 Prozent des Gesamtstrombedarfs. In Summe ist das Kosten-Nutzen-Verhältnis batterieelektrisch betriebener Nutzfahrzeuge auch mittelfristig nicht so günstig wie erwartet. Sowohl die Anschaffungskosten als auch die Stromkosten sind hoch, und die Emissionen bei der Stromerzeugung sind nicht so signifikant wie erhofft oder erwartet. Auch die weitere Entwicklung im europäischen Strommarkt ist ungewiss. Die Kritik, besonders aus skandinavischen Ländern wie Schweden, an der deutschen Energiepolitik oder die Absicht Norwegens, sich ab 2026 vom europäischen Strommarkt abzukoppeln, sollte uns zu denken geben. Von daher sollten wir bis auf Weiteres von der Anschaffung batterieelektrisch betriebener Nutzfahrzeuge absehen. Die AfD-Fraktion wird aus den genannten Gründen die Beschlussvorlage ablehnen.

Stadträtin Geißinger (Volt): Dass die Sonne nicht immer scheint etc. werde ich jetzt nicht kommentieren. Was ich kommentieren möchte ist, dass dieser Wirtschaftsplan einige Investitionen vorsieht, die für die Zukunft unserer Müllabfuhr einfach notwendig sind, gerade die Fahrzeugbeschaffung, aber auch beispielsweise den Punkt Klimaschutz. Außerdem möchte ich an der Stelle auch betonen, es gibt inzwischen eine zur Hälfte neu besetzte Doppelspitze, die auch mit Sicherheit noch Ideen mit reinbringen wird, beispielsweise zum Thema Mülltrennqualität, wo man auch einiges an Kosten sparen kann, und auch weitere Betriebseffizienzmaßnahmen werden sicherlich gefahren. Das wird nicht alles immer detailliert in so einem Wirtschaftsplan ausgeschrieben, aber nichtsdestotrotz, wir werden auf jeden Fall diesem Wirtschaftsplan zustimmen und mehr gibt es auch an der Stelle nicht zu sagen.

Der Vorsitzende: Damit kommen wir zur Abstimmung, und zwar ab jetzt. – Das ist eine mehrheitliche Zustimmung.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
3. Januar 2025